



Ein Ständchen vor dem Hofbräuhaus: Fred Bertelmann (l.) und Gerhard Schultz sangen uns spielten für Christine Streich.

Foto: Ch. Strub

## Shantys und Pils im Hofbräuhaus

an. München - Geschunkelt wird im Hofbräuhaus viel, allerdings selten zu Seemannsliedern und Pils aus Rostock. Im Erkersaal feierte Moderatorin Christine Streich ihren Geburtstag und bedankte sich gleichzeitig bei allen, die ihr geholfen haben, ihr bei einem Unfall stark verletztes Bein zu retten (die AZ berichtete).

Albert Riedl vom Hofbräu sowie der Wirt Michael Sperger

spendierten der Rostockerin diesen Abend. Sänger Fred Bertelmann brachte ihr ein Ständchen als Gegenstück zu den Shantys des singenden Rostocker Matrosen Gerhard Schultz. „So viele helfen mir“, bedankte sich Christine Streich, „die eigentlich nicht müßten. Nur der Unfallverursacher kümmert sich nicht um mich.“

Seit fünf Jahren kämpft die Moderatorin um Schadensersatz.

Im Sommer 1990 hatte ein Geschäftsmann in seinem Auto Christine Streich auf einem Roller die Vorfahrt genommen. Das halb abgerissene Bein konnte gerettet werden. Als „Das Wunder von München“ ging dies durch die Presse. Die Schmerzen lassen die Moderatorin jedoch ihren Beruf nicht mehr ausüben.

Die gegnerische Versicherung, der Haftpflichtverband

der Deutschen Industrie, will die Schadensersatzsumme gering halten und spricht daher Christine Streich jegliche berufliche Qualifikation ab. Dabei schreckt die Versicherung auch nicht vor den Klischees „Ossi kann nichts“, „Ossi ist gleich Stasi“ zurück. „Soviel ich weiß“, so Streichs behandelnder Arzt Doktor Gerhart Rex, „ist es trotzdem nicht erlaubt Ossis zu überfahren.“